

Heiligabend (Kurt Erlemann, 10. Dezember 2008)

1. Eben noch war es geschäftig und laut.
War uns das Eilen nur allzu vertraut.
Doch jetzt kehrt die Stille von Weihnachten ein.
Es ist Heiligabend! Gott zieht bei uns ein.

2. Es ist alles anders, auf den Straßen kein Lärm.
Festliches Singen hört man von fern.
Im Frieden dieses Abends bleibt niemand allein.
Es ist Heiligabend! Gott selber lädt uns ein!

- R. Heiligabend ist es nun, alle Arbeit darf nun ruh' n.
Denn in dieser stillen Nacht hat Gott die Freude uns gebracht!

3. Wir sind angekommen am Ende der Zeit
des Wartens und der Sehnsucht nach dem, der uns befreit.
Christ ist erschienen in himmlischem Schein.
Es ist Heiligabend! Gott selber stellt sich ein!

- R. Heiligabend ist es nun, alle Sorge darf nun ruh' n.
Denn in dieser stillen Nacht hat Gott Erlösung uns gebracht!

4. Wir werden ganz stille und lauschen der Schrift,
die uns wird verlesen – der Weihnachtsbericht,
die Botschaft der Freude lässt niemand allein
Es ist Heiligabend! Gott will uns verzeih' n.

- R. Heiligabend ist es nun, alle Sorge darf nun ruh' n.
Denn in dieser stillen Nacht hat Gott Vergebung uns gebracht!

5. Dann läuten die Glocken mit festlichem Schall
und singen die Menschen „O Du fröhliche!“ überall.
Kinderaugen leuchten im hellen Kerzenschein.
Es ist Heiligabend, Gott macht sich ganz klein.

- R. Heiligabend ist es nun, alle Sorge darf nun ruh' n.
Denn in dieser stillen Nacht hat Gott den Retter uns gebracht!
Heiligabend ist es nun, alle Arbeit darf nun ruh' n.
Denn in dieser stillen Nacht hat Gott den Frieden uns gebracht!